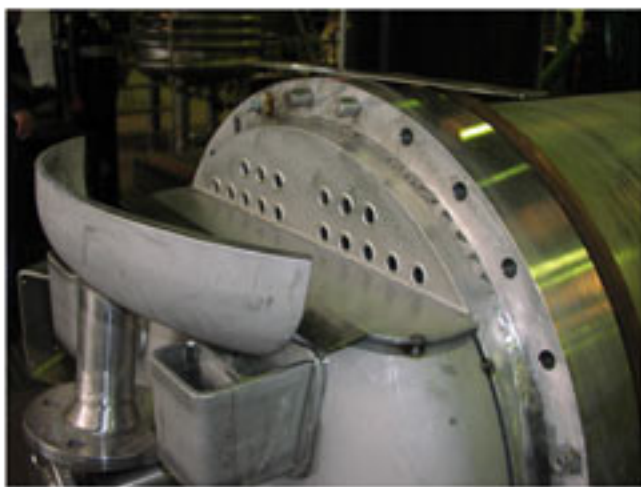


Einblicke

Markt und Technik

Kirsch fertigt Sicherheitswärmetauscher

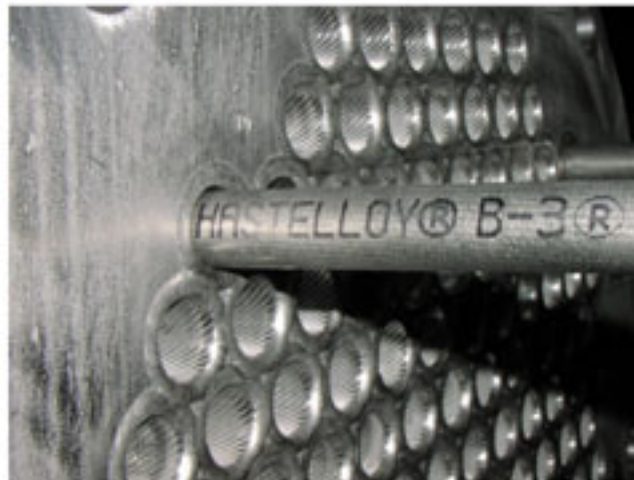
Wer sich auf die Suche nach einem Hersteller für Sicherheitswärmetauscher begibt, wird feststellen, dass es nur wenige Anbieter dieser speziellen Wärmetauscher-Spezies gibt. Vor einigen Jahren hat sich die Kirsch AG auch dieses Know-how angeeignet und fertigt seither regelmäßig derartige Apparate.



Anwendung bei kritischen Medien

Sicherheitswärmetauscher kommen bei besonders kritischen und gefährlichen Medien zur Anwendung. Der Sicherheitswärmetauscher ist eine Rohr-in-Rohr-Konstruktion und verfügt über eine doppelte Rohrplatte. Bei einer eventuellen Leckage des sogenannten Innenrohres wird eine Vermischung bzw. Verunreinigung des in den Rohren geführten Mediums mit dem um die Rohre befindlichen Medium verhindert und so gefährlichen Reaktionen vorgebeugt. Der zwischen den beiden Rohren befindliche Sicherheitsraum dient der Leckageüberwachung im Vakuumbereich. Tritt Medium in den Sicherheits-

raum ein, bricht das Vakuum zusammen und löst Alarm aus. Der Sicherheitswärmetauscher kann dann abgeschaltet werden.



Sicherheitswärmetauscher mit Innenrohren aus Hastelloy B3 und Außenrohren in 1.4571

Unterschiedlichste Werkstoffkombinationen

Um einen vernünftigen Wärmeübergang zu gewährleisten, werden die Innenrohre durch ein spezielles Verfahren an die gerippten Außenrohre angedrückt. Für Innen- und Außenrohre werden häufig verschiedene Werkstoffkombinationen eingesetzt. So wurden bei Kirsch schon Wärmetauscher mit Innenrohren aus 1.4571, 1.4462 oder 2.4600 und Außenrohre in 1.4571 oder C-Stahl gefertigt.

Die Fertigung von Sicherheitswärmetauschern fügt sich gut in die Produktpalette von Kirsch ein und passt zur Strategie von Kirsch, die auf die Fertigung hochwertiger und komplizierter Apparate setzt.



Ulrike Bernecker

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2006 neigt sich allmählich dem Ende zu. Nach konjunkturschwachen Jahren kam auch in Deutschland endlich der langersehnte Aufschwung. Dieser Trend war auch auf der diesjährigenACHEMA zu spüren, auf der auch Kirsch die Gelegenheit nutzte, sich dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren.

Auch Kirsch konnte dieses Jahr wieder eine sehr erfreuliche Auslastung verzeichnen. Wenngleich die permanent steigenden Materialpreise, die erhebliche Materialverknappung und der Termindruck uns manchmal das Leben schwer machte, so wird das Jahr 2006 doch vielen in guter Erinnerung bleiben.

Einen großen Anteil unserer Aufträge stellten dieses Jahr Projekte dar, für die unsere Manufacturer License für China (SQL) oder der ASME U Stamp notwendig war. Ein Beispiel eines dieser ASME-Projekte möchten wir Ihnen in unserem aktuellen Newsletter vorstellen.

Inhalt

Markt und Technik	1
Fokus auf Kernkompetenz	2
Leistungsbeispiel	2
Aus der Region - Burghausen	3
Aus der Region - Papstbesuch	3
Köpfe	4
Impressum	4

Neues bei Kirsch

Kirsch AG setzt Fokus auf Apparatebau

Um die Kernkompetenz im Apparatebau intensiver ausbauen zu können, wurde mit Wirkung zum 01.07.06 der Bereich Heizung-Lüftung-Sanitär sowie die Bäderausstellung im Fachbauzentrum an die Gottfried Jandl GmbH veräußert. Der Geschäftsbereich wird dort unter dem Namen Kirsch Haustechnik fortgeführt. Erfreulicherweise konnten alle 30 Mitarbeiter von der Jandl GmbH übernommen werden. Die Kirsch AG wird künftig ihre Energie darauf fokussieren, den Apparatebau mit derzeit 87 Mitarbeitern erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Messe-Rückblick

ACHEMA 2006

Vom 15. bis 19. Mai diesen Jahres präsentierte sich die Kirsch AG erstmals auf der Achema 2006, der größten Messe für Zulieferer der Chemieindustrie. In Halle 9.1 besuchten uns bekannte Gesichter, aber auch viele neue Interessenten, die gezielt nach Apparatebauern mit speziellem Know-how Ausschau hielten.

Wenngleich wir nur mit einem kleinen Stand vertreten waren, so war die Resonanz doch überraschend gut. Lag der Fokus in der Vergangenheit v. a. auf dem süddeutschen Markt, so war die Messe für Kirsch eine gute Gelegenheit, Kontakte zu nationalen und internationalen Kunden zu knüpfen und das große Potential an Kunden anzusprechen, denen Kirsch als Fertiger für hochwertige und komplizierte Apparate noch unbekannt war.

Das Engagement des Messteams wurde bereits mit ersten Aufträgen belohnt und interessante Projekte warten auf Realisierung.

Leistungsbeispiel

Außenbehälter nach ASME U Stamp für Linde AG gefertigt

Schweres Gerät war gefragt als Mitte diesen Jahres ein Außenbehälter für zwei Wärmetauscher nach ASME U Stamp mit Wandstärken von 25 bzw. 30 mm fertiggestellt wurde. Alleine der Behälter aus dem amerikanischen Werkstoff SA 516 Grade 70 (C-Stahl) mit einem Durchmesser von 3 m und einer Länge von 12 m kam dabei auf ein Gewicht von 35 t.

nommen, die zwei Schweißer gleichzeitig im E-Hand-Verfahren schweißen mussten.

Die eingebauten Plattenwärmetauscher waren auch Grund dafür, dass der Apparat nach Fertigstellung keiner herkömmlichen Wasserdruckprobe unterzogen werden konnte, sondern mittels Gasdruckprobe bei 30 bar abgedrückt wurde.



Spannend wurde es dann, als zwei vom Auftraggeber Linde AG beigestellte Plattenwärmetauscher in den einseitig offenen Behälter eingebracht wurden und der komplette Apparat samt Einbauten über 60 t auf die Waage brachte.

Schließnaht in Zwangslage

Eine besondere Herausforderung war die Schließnaht. Denn nach Einbringung der Plattenwärmetauscher war ein Drehen des Behälters nicht mehr möglich und so musste die Schließnaht zwischen Boden und Behältermantel in Zwangslage geschweißt werden. Bei einem Mantel mit Wandstärke von 25 mm und einem Klöpperboden von 30 mm eine Herausforderung der besonderen Art. Eine ganze Woche hat diese eine Schließnaht in Anspruch ge-

Endkunde in Südkorea

Der Behälter mit eingebauten Plattenwärmetauschern, eine Entwicklung der Linde AG, dient der Verflüssigung von Ethylen, welches durch das im Gegenstrom verdampfende Kältemittel Propylen kondensiert wird. Bevor der Apparat jedoch in Betrieb genommen werden kann, hatte er noch eine lange Reise vor sich. Denn aufgestellt und betrieben wird der Apparat bei einem Endkunden in Südkorea.

Burghausen - Kleinstadt in der Provinz mit vielen Highlights



Eine Stadt mit rund 18.000 Einwohnern, mitten in der Provinz gelegen, 100 km von München, 60 km von Salzburg und 80 km von Passau entfernt gelegen. Da denkt man zunächst an eine provinzielle Kleinstadt, in der sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Doch weit gefehlt! In dieses Schema ist Burghausen sicherlich nicht einzuordnen. Und das bestätigen die meisten Besucher, die nach Burghausen kommen. Die Kleinstadt an der Salzach hat einige außergewöhnliche Highlights zu bieten, um die uns viele „Großstädte“ beneiden.



Geschichte

Ältestes Schmuckstück und Wahrzeichen der Stadt ist die Burg, ehemaliger Nebensitz der Wittelsbacher Herzöge. Mit einer Länge von 1030 m ist sie die längste und eine der besterhaltensten Burganlagen Europas. Abgerundet wird das Stadtbild von einer wunderschönen historischen Altstadt.

Wirtschaft

War es früher der Regierungssitz der Herzöge und der Salzhandel, die der Stadt ihre Bedeutung verliehen, so ist es seit Anfang des letzten Jahrhunderts die chemische Industrie, die aus wirtschaftlicher Sicht das „Highlight“ Burghausens darstellt. Allein die chemische Industrie,

darunter die Firmen Wacker Chemie, Siltronic, OMV und Borealis beschäftigen über 10.000 Mitarbeiter in Burghausen. In einer Stadt mit 18.000 Einwohnern ist somit die Wacker Chemie auch der größte Arbeitgeber im weiteren Umkreis. Von den großen Produktionsstätten profitiert über entsprechende Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 60 Mio. Euro in 2006 auch die Stadt, was sich für die Bürger der Stadt durch großzügige öffentliche Einrichtungen und diverse Wohltaten bemerkbar macht.

Durch die bis 2008 geplanten Erweiterungsinvestitionen bei Wacker, Vinnolit, Linde, OMV und Borealis mit einem Volumen von über 1,2 Milliarden Euro bis 2008 zählt die Region derzeit auch zu den Standorten mit den höchsten Investitionen, was für eine Kleinstadt mit 18.000 Einwohnern schon bemerkenswert ist.



Sport - Bundesliga

Aber auch in Sport und Kultur hat die Stadt einiges zu bieten. Bekanntestes Beispiel hierbei ist der SV Wacker in der 2. Fußball Bundesliga. Für die Kleinstadt war es 2002 eine Sensation, als der Verein in die 2. Bundesliga aufstieg und sich dort seither halten kann. In der Bundesliga vertreten sind aber auch die Sparten Tennis, Ringen und Schwimmen.

Kultur

Seit den 70ern ist Burghausen auch allen Jazz-Liebhabern ein Begriff. Alljährlich findet im Frühjahr die Burghäuser Jazzwoche statt, bei denen internationale Größen wie Dave Brubeck, Dexter Gordon, Ella Fitzgerald, Gerry Mulligan uvm. zu sehen sind.

Papstbesuch im Landkreis Altötting

Nachdem bereits im Jahre 1980 Papst Johannes Paul unsere 15 km entfernte Kreisstadt Altötting besuchte, erfolgte im September diesen Jahres ein zweiter Papstbesuch von Papst Benedikt XVI.

Altötting ist seit über 500 Jahren der bedeutendste Marienwallfahrtsort in Deutschland und hat auch für Papst Benedikt XVI. seit seiner Kindheit eine besondere Bedeutung. Geboren im 10 km entfernten Markt und aufgewachsen in den oberbayerischen Orten Tittmoning und Traunstein ist er dem Ort besonders verbunden und pilgerte viele Male nach Altötting. So war es auch selbstverständlich, dass der Ort bei seiner Bayernreise vom 09.09. – 14.09.2006 auf dem Programm stand.



Geburtsort Markt - 10 km von Burghausen

Lange Zeit unklar blieb jedoch, ob der heilige Vater auch seinen Geburtsort Markt, ein kleiner Ort mit 2700 Einwohnern, besuchen würde. Umso größer war dort der Jubel über den kurzen Besuch, den er seiner Taufkirche St. Oswald abstattete. Seit Joseph Ratzinger zum Papst gewählt wurde, erfährt dieser kleine Ort einen Ansturm von Medien und Pilgern. Benedikt der XVI. flog auf seinem Weg nach Rom nochmals über besondere Stationen seines Lebens, um sie von oben zu betrachten. Dabei wurde auch über Burghausen der Airbus mit dem Wappen des Vatikans gesichtet.

**Ernst Harfmann**

geboren am 31.01.1956 in Hochburg / Ach
wohnhaft in Duttendorf

1971-1974	Ausbildung zum Schlosser bei Kirsch AG
1985	absolvierte er die Industriemeisterprüfung Fachrichtung Metall Refa-Ausbildung
1998	Vorarbeiter im Behälterbau
seit 1999	Leiter Qualitätskontrolle
2001	Farbeindringprüfung Level 1+2

Familienstand: verheiratet / 2 Kinder

Hobbies: Fußball zusehen,
Radfahren

Sorgfältig überprüft Herr Harfmann mit dem
Helium-Leck-Test die Dichtigkeit des Apparates

**Köpfe**

Qualität ist unser wichtigstes Aushängeschild

Herr Harfmann prüft sie Tag für Tag

Qualität spielt in der Kunden-Lieferanten-
beziehung eine wesentliche Rolle. Gerade
aber im Apparatebau und insbesondere im
Druckbehälterbau hat sie einen ganz be-
sonderen Stellenwert. Denn ein schad-
hafter Druckbehälter kann für den End-
kunden fatale Folgen haben. Sei es durch
nicht vorgesehene Stillstandszeiten einer
Produktionsanlage oder wenn im
schlimmsten Falle der Druckapparat
seinem Betriebsdruck nicht Stand hält.

Qualität kann nicht erprüft werden

Grundsätzlich gilt bei Kirsch die Devise:
Qualität kann nicht erprüft werden, sie
muss produziert werden. Und so muss
sich jeder Mitarbeiter bewusst sein, dass
sorgfältiges und genaues Arbeiten hier zur
Pflicht gehört. Das gilt sowohl für die
Konstruktion, den Einkauf als auch für die
Fertigung. Bei Fehlern ist es unum-
gänglich, dass diese diskutiert werden,
nach Lösungsmöglichkeiten gesucht und
notfalls nachgearbeitet wird. Das Ver-
tuschen von Fehlern wäre fatal.

35 Jahre Berufserfah. im Apparatebau

Da Fehler aber nun mal menschlich sind
und trotz aller Akribie auch nach eventuel-
len Zwischenprüfungen Mängel auftreten
können, geht jeder Apparat am Ende
durch die Hände von Herrn Harfmann,
unserem Mann für die Qualitätssicherung.
Mit seiner 35-jährigen Berufserfahrung
kann ihm keiner so leicht etwas vor-
machen. 1971 begann Herr Harfmann
seine Lehre als Metallbauer bei Kirsch und
zählt so zu den dienstältesten Mitarbei-
tern in der Firma. 1986 absolvierte er
seine Meisterprüfung und eine Refa-Aus-
bildung. Seit 1999 ist er für die Qualitäts-
sicherung im Unternehmen verantwort-
lich und hat dazu auch die Eindringprüfung

Stufe 1+2 absolviert. Durch seine lang-
jährige Berufserfahrung hat er sich im
Laufe der Jahre einen guten Blick für
mögliche Fehler angeeignet.

Große Palette an Prüfverfahren

Die durchzuführenden Tests werden ent-
weder vom Kunden spezifiziert oder von
unserem Konstruktionsbüro festgelegt.
Wasserdruckprobe, Luft-/Nekaltest, FE-
Prüfung, Helium Druckprüfung, die Bau-
prüfung und das Erstellen des Maßproto-
kolls und die Prüfung der Oberflächen-
behandlung führt Herr Harfmann unter
Mithilfe seines Mitarbeiters Herrn Acker-
mann aus. Außerdem bereitet er TÜV-
Abnahmen vor und steht bei Abnahmen
durch den Kunden zur Verfügung.

Bei auftretenden Mängeln veranlasst er
die Behebung der Mängel. Auf Grund der
immer engeren Terminsituation kommt er
hierbei schon manchmal in Konflikt mit
drängenden Lieferterminen. Aber am
Ende muss doch die Qualität stimmen.

Herausgeber

Kirsch AG Apparatebau
Burgkirchener Straße 179
84489 Burghausen
Telefon (0 86 77) 9 64 - 0
Telefax (0 86 77) 9 64 - 150
info@kirsch-ag.de
www.kirsch-ag.de

Verantwortlich für die Redaktion

Ulrike Bernecker

Fotos

Fußballfoto: Butzhammer/SVW
Kirsch AG
Gestaltung und Ausführung
ErstesWEB, Ampfing